

Biographiearbeit in Senioreneinrichtungen mit Tablet-Unterstützung zur Verbesserung von Lebensqualität und Kommunikation



Norina Lauer¹, Katharina Giordano², Daniel Kreiter¹, Vera Leusch¹, Almut Plath² & Sabine Corsten²

¹Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften
²Katholische Hochschule Mainz, Fachbereich Gesundheit & Pflege



Was ist BaSeTaLK?

BaSeTaLK ist ein Verbundprojekt der Katholischen Hochschule (KH) Mainz und der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg zur Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe von Menschen im Alter in Pflege- und Senioreneinrichtungen. Besonders institutionalisierte Menschen im Alter zeigen ein eingeschränktes psychologisches Wohlbefinden [1], [2].

Biographiearbeit unterstützt Anpassungsprozesse, wie ein in unserer Arbeitsgruppe erstelltes Review aufzeigt [3]. Unter anderem aufgrund von Personalmangel ist die Umsetzung erschwert. Durch digitale Medien und das Einbinden ehrenamtlich Engagierter könnte der Personalaufwand verringert werden [4].

Ziele von BaSeTaLK

BaSeTaLK verfolgt folgende Ziele für institutionalisierte Menschen im Alter:

- Steigerung von Lebensqualität und psychologischem Wohlbefinden
- Entwicklung und Evaluation einer Software (App) zur Stimulation biographischer Gespräche (Abb. 1)
- Erkenntnisgewinn zur digitalen Inklusion

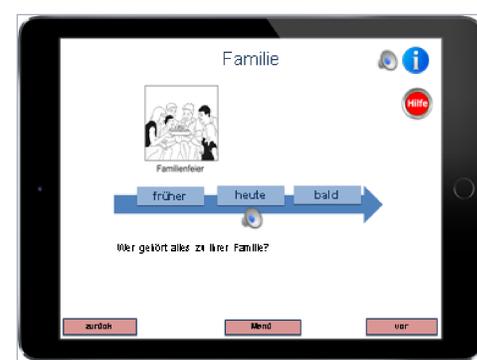


Abb. 1 Beispiel aus dem bisherigen App-Prototypen

Partizipative Forschung von BaSeTaLK

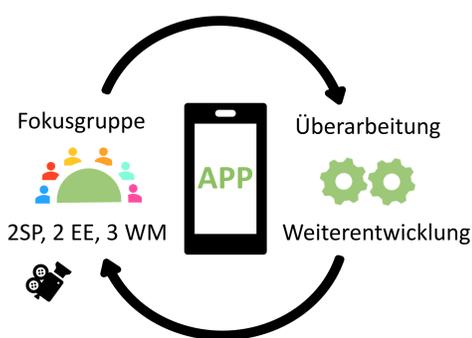


Abb. 2 Nutzungszentrierter agiler App Entwicklungsprozess

SP=Seniorinnen im Pflegeheim, EE=Ehrenamtlich Engagierte, WM=Wissenschaftlich Mitarbeitende

1. Projektphase (12 Monate)

- **APP-Entwicklung:** 6 monatliche Fokusgruppentreffen, technische und inhaltliche Umsetzung gewonnener Erkenntnisse (Abb. 2).
- **Workshop-Konzeption:** Notwendige Inhalte für Menschen im Alter, die als ehrenamtlich Engagierte (EE) aktiv sind: z.B. Umgang mit einem Tablet und der entwickelten App, Gesprächsführung zur Stimulation der Biographiearbeit.

2. Projektphase

- **Teilnehmende:** Bewohner*innen von Senioreneinrichtungen mit max. leichten kognitiven Einschränkungen und max. ersten Zeichen einer Depression
- **Schulung:** 1-tägiger Workshop für EE
- **Gruppensetting:** 12 App-gestützte biographische Gespräche in 8 Interventionsgruppen à 4-5 TN, parallel 8 Kontrollgruppen
- **Einzelsetting:** Einzelgespräche mit mobilitäts-eingeschränkten TN.

Das Vorgehen erfolgt als *randomisiertes Vortest-Nachtest-Kontrollgruppen-Design* mit einer *Follow-Up-Untersuchung* nach 3 Monaten (Abb. 3).

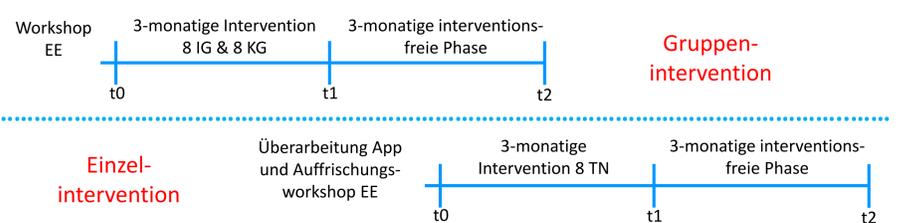


Abb. 3 Projektphasen Design

EE=Ehrenamtlich Engagierte (n=16), IG=Interventions- und KG=Kontrollgruppe (n=80)

Ausblick

Durch Schulungen unterschiedlicher Berufsgruppen im Gesundheitswesen soll die **Implementierung** der Maßnahme in den Versorgungsalltag gelingen, und Pflegekräfte sollen durch den autonom initiierten kommunikativen Austausch entlastet werden.

Literatur

- [1] Drageset, J., Kirkevold, M. & Espehaug, B. (2011). Loneliness and social support among nursing home residents without cognitive impairment: a questionnaire survey. *International Journal of Nursing Studies*, 48(5), 611-619.
- [2] Luanaigh, C. & Lawlor, B.A. (2008). Loneliness and the health of older people. *International Journal Geriatric Psychiatry*, 23(12), 1213-1221.
- [3] Menn, L. & Corsten, S., Lauer, N. & Wallace, S. (2019). Biographical approaches to improve Quality of Life of elderly in long-term care: a systematic review. *Gerontologist*, XX(XX), 1-20.
- [4] Anderson, N.D. et al. (2014). The benefits associated with volunteering among seniors: A critical review and recommendations for future research. *Psychological Bulletin*, 140(6), 1505-1533.